

Ohr und Aug an Markt und Schaden

Wie wichtig Branchennähe und Innovationsgeist im Zusammenspiel zwischen Versicherung und Transporteur sein kann, zeigt sich am Beispiel IRM-Kotax.

Wenn man Unternehmen ein besonders Gespür für die Anliegen eines Marktes sowie der Marktteilnehmer attestieren will, spricht man gerne davon, dass man „das Ohr am Markt“ habe. Dem unabhängigen Versicherungsmakler IRM-Kotax kann man das im 30. Jahr seines Bestehens ohne Zweifel zugestehen: Im Transportgewerbe, das heute freilich nur eines von mehreren Unternehmens-Standbeinen

darstellt (beispielsweise zählen u.a. auch Versicherun-

gen von Burgen und Schlössern zum Portfolio), hat man sich zu einer fixen Branchengröße etabliert. „Im Jahr 1996 war die Betreuung des traditionsreichen Wiener Transportunternehmens Spindler-Lohberger unser Einstieg in diese Branche“, erinnert sich Eigentümer Michael Patocka gerne zurück, „damals klafften die Interessen zwischen Versicherer und Transporteur gerade weit auseinander!“

--- Wir verbessern laufend – auch gemeinsam mit der Interessenvertretung – unsere Produkte für die Branche. ---

MICHAEL PATOCKA

Güterbeförderer seien zu dieser Zeit – ähnlich einem Wanderpokal – von einem Versicherer zum nächsten gewandert. Bei IRM hat man dieses Vakuum frühzeitig erkannt. „Wir haben damals auf detaillierte Stärken-/Schwächen-Analysen gesetzt und mit Kunden den Schadenverlauf intensiv aufgearbeitet“, plaudert Patocka aus einer interessanten Zeit des Gewerbes. „Details bei Drittschäden beispielsweise, wie der klassische Schlag in der Windschutzscheibe, begannen wir, bei den Geschädigten genau zu hinterfragen“, so der erfahrene Versicherungsprofi.

„ZAHLT EH DIE VERSICHERUNG“

Grundsätzlich ging es darum, das Bewusstsein bei Fahrern zu schärfen. „Eh wurscht, zahlt eh die Versicherung“, war damals ein gern gehörter Sager, an den sich auch Wolfgang Herzer zurück erinnert. Dem Nahverkehrsunternehmer (und Wiener Fachgruppenobmann) war die gängige Praxis bei Ver-

sicherungsschäden ebenfalls nur zu gut bekannt. „Das hatte sich bei Fahrern, aber auch Unternehmern vielerorts einfach so eingebürgert.“

Bei IRM-Kotax – wie das Unternehmen seit dem Zusammenschluss mit der Fa. Kotax und dem heutigen zweiten Eigentümer, Alexander Kottulinsky, im Jahr 1999 heißt – konnte man, nicht zuletzt aufgrund des Drucks der Versicherungen, u.a. dank nachhaltiger Fahrerschulungen mit diesen gängigen Praktiken aufräumen. „Durch intensive Schulungen – auch seitens unseres Versicherungspartners – wird das Bewusstsein bei den Fahrern gestärkt“, weiß Wolfgang Herzer heute nur zu gut, vertraut er doch bereits seit vielen Jahren auf das, wie er selbst sagt, „hohe Branchen-Know-how“ der IRM-Kotax-Spezialisten.

BRANCHEN-NÄHE

Auch bei einem weiteren großen Wiener Nahverkehrsunternehmen vertraut man auf die „engagierten Mitarbeiter und die rasche Abwicklung bei IRM-Kotax“, wie Gina Mayer, Chefin des Familienbetriebs Jellinek, explizit betont. „Versicherungstechnisch sind wir dank der Betreuung durch IRM-Kotax immer auf dem neuesten Stand, der Informationsfluss ist gut, und“, sagt sie dem STRAGÜ auf Nachfrage, „man offeriert Produkte, die speziell auf die Anforderungen im Güterbeförderungsgewerbe ausgerichtet sind!“ Gina Mayer spricht damit z.B. eine spezielle Rechtsschutzversicherung an, die man bei IRM-Kotax gemeinsam mit Mitgliedern der Fachgruppe Güterbeförderung in Niederösterreich kriert hat, und die explizit auf die Bedürfnisse der Transportwirtschaft maßgeschneidert ist. Sie bietet Deckung auch bei sehr geringen Strafen, „also auch in jenen Fällen, die oft als Bagatelldelikte gesehen werden und deswegen vom Transportunternehmer nicht beansprucht werden, obwohl man sich im



--- Durch intensive Schulungen – auch seitens unseres Versicherungspartners – wird das Bewusstsein bei den Fahrern gestärkt. ---

WOLFGANG HERZER

Recht sieht“, sagt der österreichweit mit 70 Lkw im Sammelverkehr tätige Unternehmer Manfred Bichler, der an der Ausarbeitung dieser Branchen-Rechtsschutzversicherung maßgeblich beteiligt war und mittlerweile in allen Versicherungsbelangen auf die Leis-

tungsstärke von IRM-Kotax vertraut. „Genau diese Bagatellstrafen, oftmals ungerechtfertigte Anzeigen, sind es, die im Hinblick auf das Verkehrsunternehmensregister gefährlich sein können“, sagt er, „das gemeinsam mit den involvierten Rechtsanwälten Dr. Schärmer und Dr. Abmayer geschnürte IRM-Kotax-Paket ist dafür preislich überschaubar, nicht zuletzt dank Fixprämie pro Fahrzeug!“

SCHADENSREGULIERUNG

Einen anderen Zugang zu IRM-Kotax fand man bei Janits Kühltransporte mit Zentrale im burgenländischen Steinberg-Dörfel und Niederlassungen in Tribuswinkel (NÖ) und Graz. „Ich war immer überzeugter Direktversicherer“, sagt Fir-

menchef Heinz Janits dem STRAGÜ. „Für mich war das logisch, denn jeder Vermittler kostet ja schließlich auch Geld.“ Schon im Erstgespräch, gegen das sich der Unternehmer lange wehrte, wurde er eines besseren belehrt. Plötzlich verfügte er über deutlich bessere Konditionen, als zuvor direkt bei der Versicherung. „Und auch die Betreuung hat sich verbessert“, betont Heinz Janits. Auch weil man bei IRM-Kotax stets ein Auge auf die Wartung des Schadenskontos habe. „Dass die Schadensregulierung ein entscheidendes Thema im Güterbeförderungsgewerbe sein kann, brauche ich wohl kaum extra zu erwähnen“, schmunzelt Janits abschließend. Bei IRM-Kotax hat man also das Ohr wie das Auge auf dem Markt wie auf dem Schaden. ■



**Wir liefern die Kilometerleistung.
Sie alles andere.**



Die neue KMAX Reifenserie liefert bis zu 35% mehr Kilometerleistung im Vergleich zur Vorgängerserie und bietet ausgezeichnete Ganzjahreseignung.

Goodyear bietet einen neuartigen Reifen mit erhöhter Kilometerleistung an, der keine Kompromisse bei anderen Leistungsparametern eingeht. Bei der neuen KMAX Serie wird die IntelliMax Profilrippen-Technologie und IntelliMax Laufflächen-Technologie für ein längeres Reifenleben eingesetzt. Fragen Sie Ihren Goodyear Partner nach dem Reifen, der alles liefert, damit Ihre Flotte das auch tun kann. Erfahren Sie mehr auf www.goodyear.eu